

Einen besonderen Schmuck weisen der durch die ganze Breite des Gebäudes gehende Festsaal und das anstoßende achteckige Zimmer im Nordwestrisalit auf. Beide sind an den Wänden und am Gewölbe vollständig bemalt.

Festsaal.
Fig. 171.

Der Festsaal (10) (Fig. 171) hat einen Fußboden aus gelblichen und roten quadratischen Marmorplatten und ein flachbogiges Gewölbe. Nach HÜBNER hatte dieser Saal (1792) „vergoldete Ledertapeten auf blauem und rotem Grunde und viele große Gemälde, darunter 12 Abbildungen von Kaisern aus Gold“. 1854 wurden die Tapeten durch Malerei ersetzt und die Wandgemälde selbst „restauriert“, d. h. mit Ölfarben vielfach übermalt. Wände und Gewölbe sind durch Architekturmalerei gegliedert. An



Fig. 171 Hellbrunn, Festsaal (S. 204)

den Wänden stehen vor Pilastern auf reichverzierten Postamenten zwölf lorbeerbekränzte römische Kaiser im Panzer und kurzen Mantel, mit Schwert und Feldherrnstab. An den Postamenten die kleinen Inschriften: *Julio Cesare, Augusto, Tiberio, Caligula, Claudio, Nerone, Galba, Othone, Vitellio, Vespasiano, Tito, Domiziano*. In der Mitte der beiden Schmalseiten zwei Trophäen, wie die Kaiser in Goldbronze und Braun (größtenteils neu [1850]) gemalt. Auf den gemalten Gesimsen darüber 16 Paare von (mit Kupferbronze gemalten) Putten, die je eine Fruchtschale stützen. Über den Fenstern und Türen sechsmal in Gold vor rotem Grunde die Wappentiere des Erzstiftes und des Erzbischofs Marcus Sitticus, Löwe und Steinbock. Ober den beiden Türen im SO. zwei gemalte Wappenschilder mit je zwei darüber schwebenden Putten. Im linken das normale Wappen des Erzbischofs Marcus Sitticus, im rechten ein phantastisches Wappen: Löwe (Wappentier des Erzbistums Salzburg) und Steinbock (Wappentier der Grafen von Hohenembs) in inniger Umarmung; darüber der Wahlspruch: *Numen vel dissita jungit*.